



Evangelisch Reformierte
Kirche zu Leipzig

GLAUBE UND FREIHEIT ●

Zeitschrift der Gemeinde der Evangelisch Reformierten Kirche zu Leipzig Nr. 1–2023



Foto: Friederike Ursprung

Jahreslosung 2023
Weihnachtskonzert
mit neuem Cembalo

Größter Weihnachtswunsch 2022

FRIEDE AUF ERDEN

Die allerwichtigste Weihnachtsbotschaft ist in vielen Kirchen nicht nur zur Weihnachtszeit zu hören. »Ehre sei Gott in der Höhe!« oder »Gloria in Excelsis«, das gehört in vielen Konfessionen zur Liturgie der Gottesdienste.

Mit dieser Botschaft antwortet das Heer der Engel auf die Nachricht an die Hirten, dass in Bethlehem der Heiland der Welt zur Welt gekommen ist. Und weiter geht es:

»... und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!«

(Lukas 2,14).

Der vertraute Schluss mit dem Wohlgefallen ist Martin Luthers Übersetzung:

andere geben die Stelle wieder mit »Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens« oder »bei den Menschen guten Willens« oder »... denen Gott sich in Liebe zuwendet.«

Ganz bestimmt haben sich seit der Geburt Jesu immer wieder Menschen gefragt, wo er denn bloß ist, dieser göttliche Friede, das Wohlgefallen oder der gute Wille der Menschen und die liebevolle Zuwendung Gottes zu ihnen.

Schon für die Hirten und für viele ihrer Zeitgenossen war die Botschaft der Engel sicher unerhört – so wie die ganzen Ereignisse dieser Nacht, von denen das Lukasevangelium erzählt. Und was bedeutet die Friedensbotschaft zum Weihnachtsfest 2022 wohl für die Menschen

in der Ukraine? Für die, die vor dem Krieg aus ihrem Land geflüchtet sind? Oder für die, die in Russland unter Putins Diktatur leiden? Für die Menschen in Nazareth und Bethlehem, welchen Glaubens auch immer, die sich schon so lange nach Frieden sehnen? Und was bedeutet die Botschaft der Engel für alle, deren Weihnachtsfest überschattet ist von Unfrieden, von Sorgen um Inflation und Energiepreise, von ungemütlicher Kälte und Armut – also: von allem anderen als Wohlgefallen?

Wie kann Friede auf Erden aussehen? Vorstellungen davon überliefert die Bibel schon viele Jahrhunderte vor Jesu Geburt, in den Prophetenbüchern: In vielen Adventsliedern und -gottesdiensten

werden sie zitiert: Zum Beispiel Jesajas Vision vom Volk im Dunkeln, das ein großes Licht sieht, das fröhlich feiert, weil dröhnende Stiefel und blutgetränkte Soldatenmäntel im Feuer landen: Denn ein Kind ist geboren, das die Herrschaft trägt; als wunderbarer, herrlicher göttlicher Vater, als Friedefürst (Jesaja 9). Oder, ebenfalls bei Jesaja: die Hoffnung auf einen neuen Spross aus der Wurzel Jesse, die schon den legendären Friedenskönig David hervorbrachte: ein weiser Herrscher, geleitet von Gottes Geist, der Frieden und Gerechtigkeit bringt, so dass Wölfe den Lämmern nichts antun und kleine Kinder ungefährdet neben Giftschlangen spielen (Jesaja 11).

Wie klingen diese Worte angesichts von brutalem Krieg und Terror – in der Ukraine und in vielen Teilen der Welt? Oder auch angesichts von ertrinkenden Flüchtlingen im Mittelmeer? Von allen Prognosen, dass das Klima für manche Regionen der Erde in absehbarer Zeit unerträglich wird? Oder von erschreckendem Rassismus und Antisemitismus, der sich in die Proteste gegen steigende Preise und drohende Armut mischt?

Eine uralte Sehnsucht

Neben Jesaja ist es der Prophet Micha, der ein göttliches Friedensreich prophezeit, in dem Schwerter zu Pflugscharen werden und die Menschen nicht mehr lernen, Krieg zu führen. Ein Motto, das vor über 30 Jahren Geschichte schrieb – das aber dieses Jahr vielen als naiv galt, die seit Februar über Waffenlieferungen an die Ukraine diskutieren: in der Politik und auch in den Kirchen. »So traurig

es ist: ohne Waffen geht es nicht«, das scheint bei vielen Konsens.

Sind also die Engel mit ihrem Jubel über den Frieden auf Erden einfach naiv? Oder später auch Jesus selbst, als er auffordert, die Feinde zu lieben und verkündet: »Selig sind die Sanftmütigen«?

Die Weissagungen Jesajas galten einem Volk im Finstern. Er lebte und predigte in einer Zeit, als Israel in einer tiefen Krise steckte: Im Innern war das Land gespalten, von außen durch die Nachbarvölker bedroht. Jesaja prangerte die ungerechte, gottlose Politik an und prophezeite schlimme Folgen – aber er war sicher: Es kann hell werden – wenn Gott den Menschen seinen Messias schickt.

Das Kind, das Frieden bringt, die Welt, in der Schwerter zu Pflugscharen werden, der Friedensfürst, der auf einem Eselsfohlen nach Jerusalem kommt und die Tochter Zion zum Jubeln bringt (Sacharja 9) – es liest sich wie eine Art Wunschzettel der Propheten und ihrer Zuhörer – nur dass sie auf seine Erfüllung noch viel länger warten mussten als bis zum nächsten Weihnachtsfest.

Und noch eine hat von ihrer Hoffnung gesprochen: Kurz nachdem Maria von ihrer Schwangerschaft mit Jesus erfahren hat, jubelt sie darüber, dass Gott alles anders und neu machen kann: Ausgerechnet sie, das einfache Mädchen, hat er ausgewählt. Die Überheblichen fegt er hinweg, die Machthaber stürzt er vom Thron. Den Hungernden füllt er die Hände mit guten Gaben, und die Reichen gehen leer aus.

Himmel, Erde, Menschen

In Bethlehem also ist ein Kind geboren – Christen sehen in diesem Kind den verheißenen Friedefürsten. Von diesem Kind in der Krippe berichtet Gottes Engel den Hirten. Ihm folgt der riesige Chor der himmlischen Heerscharen, der den Blick zum Himmel lenkt: Gott in der Höhe steht an erster Stelle. Und das hat Folgen bei den Menschen auf der Erde: Frieden und ein gutes, wohlgefälliges Miteinander von Gott und Menschen! Das Kind in der Krippe bringt Himmel und Erde, Gott und Menschen zusammen.

Krieg und Ungerechtigkeit hat es auch seither reichlich gegeben. Und doch glauben Christen: Mit Jesus hat uns Gott gezeigt, wie dieser Friede möglich ist und wie Menschen dazu beitragen können. Tatsächlich hat es ja mitten in aller Finsternis immer wieder hoffnungsvolle Lichtblick-Momente gegeben. Manchmal sind es vergängliche Momente – aber möglich sind sie.

Die Engelsbotschaft zu Weihnachten heißt eben nicht: Hurra, mit der Geburt Jesu ist alles in Butter! Sondern sie erinnert daran, dass Gott den Frieden möglich macht – und sie fordert die Menschen auf: Macht immer neu alles bereit dafür, dass der Friedenskönig kommen kann und Lämmer und Wölfe ohne Gewalt zusammenleben – und auch Russen und Ukrainer, Christen und Muslime, Mensch und Natur: dass Friede auf die Erde kommt!

Friederike Ursprung

ELKE PFÜLLER • IM INTERVIEW



Wie sind Sie zu unserer Gemeinde gekommen?

2013 zogen mein Mann und ich aus Thüringen hierher. Bereits dort hatten wir Mitglieder reformierter Gemeinden getroffen.

Ihr weiteres, liberaleres Glaubensverständnis kam unserem entgegen. So entschieden wir uns für die Reformierte Gemeinde in Leipzig.

Was bedeutet Ihnen die Arbeit in unserer Diakonie?

Sie bedeutet für mich, dass die Gemeindeglieder sich ihren Gaben entsprechend unterstützen, trösten und aufrichten, Geborgenheit und Frohsinn vermitteln.

Ich habe großen Respekt vor unseren Diakoniehelfer*innen, die dafür viel Zeit, Kraft und Ideen einsetzen und Empathie entwickeln. Das prägt auch ihre Gemeinschaft untereinander. Ich sehe aber auch, dass viele von ihnen älter werden und die Kräfte nachlassen.

Was wäre Ihr Wunsch für Gemeinde und Diakonie?

- Verjüngung im Kreis der Diakoniehelfer, fröhliches Miteinander von Älteren, Jüngeren und Neulingen
- Es muss nicht alles perfekt ablaufen. Erwartungen sollten nicht überzogen und gut erfüllbar sein, nachlassende Kräfte sollten respektiert werden.
- Vertraute Abläufe nicht gering-schätzen, aber auch Mut zu neuen Wegen aufbringen.

Elke Pfüller (das Interview führte Friederike Ursprung)

JAHRESLOSUNG 2023 • DU BIST EIN GOTT, DER MICH SIEHT GEN 16,23

Von einer schikanierten Sklavin stammt die Jahreslosung für das Jahr 2023: von *Hagar*, der ägyptischen Dienerin Sarahs, der Frau Abrahams. Sarah hatte eine Idee, wie Gottes Verheißung, dass Abraham Stammvater eines großen Volkes werden sollte, wahr werden könnte, obwohl sie selbst offensichtlich zu alt war, um Kinder zu bekommen: Hagar sollte zur Leihmutter werden!

Der Plan funktionierte – doch die Schwangerschaft führte zu erbittertem Streit zwischen Herrin und Sklavin: Hagar brüstete sich mit ihrer Fruchtbarkeit, Sarah schikanierte sie – sodass Hagar nur noch einen Ausweg sah: Fortgehen, weg von hier, in die Wüste! An einer Oase begegnet sie einem Engel. Der spricht sie an – und schickt sie zurück zu Sarah! Er versichert ihr aber auch: Gott hat die Klage über deine Not gehört – dein Sohn wird zu einem großen Volk werden! Es ist Ismael, den Muslime als ihren Stammvater ansehen. Hagars Problem im Streit mit Sarah ist

dadurch nicht gelöst. Und doch nennt sie den Ort *El Roi* («Gott hat mich gesehen») – und im Namen schwingt auch mit: ich habe den gesehen, der mich angeschaut hat!

Es geht also um zwei Richtungen des Sehens und Anschauens: Gott schaut auf die Menschen, und immer wieder berichtet die Bibel auch, dass Menschen ihren Blick erheben. Und dann sehen sie nicht nur etwas, sondern erkennen es.

Gleich zwei Psalmen beginnen mit den Worten. »Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen« – auf der Ausschau nach Gottes Hilfe. Bei diesen und anderen Augen-Blicken sind eben nicht nur die Augen beteiligt, sondern der ganze Mensch.

Und wenn umgekehrt Gott die Menschen ansieht, schaut er nicht nur von oben auf sie herab, sondern blickt genau darauf, was sie bedrückt, was sie brauchen, wie er helfen kann.



Grafik: Dorothee Krämer

Und ich glaube, das wirkt nicht nur in uralten Geschichten – sondern auch zwischen Menschen von heute.

Friederike Ursprung

REFORMIERTE SYNODE TAGTE • IM OKTOBER

Aus Chemnitz, Franken, Bayern, dem Allgäu und aus Stuttgart kamen die Synodalen nach Leipzig.

1, 2 Um Platz für die angelieferten Konferenztische für die Tagung zu schaffen, mussten die Kirchenbänke aus ihrer Verankerung gelöst und zusammengesoben werden. Ein Kraftakt! 3 Gutes Essen hält Leib und Seele zusammen – besonders bei einer anstrengenden Konferenz. 4 Die Kollekte im Abendmahlsgottesdienst war bestimmt für das Kriseninterventionsteam Leipzig e. V. Ein herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen! Die Ausrichtung der Synode war eine starke Teamleistung.



Fotos: Arne Dost, Christoph Nuck

17 Diakoniehelfer waren in Leer dabei

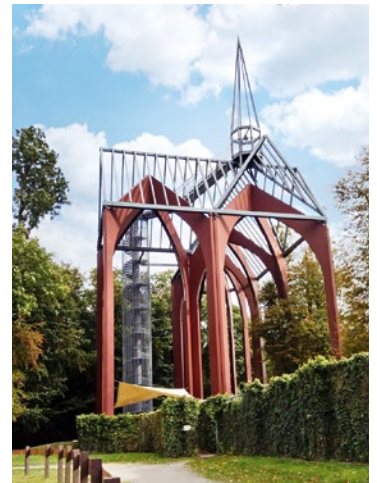
DIAKONIEFAHRT NACH LEER •



Erster Stop auf der Hinfahrt: Führung bei dem Fair-Trade-Anbieter »El Puente« in Nordstemmen bei Hildesheim



Teemuseum in der Altstadt von Leer



Klosterstätte Ihlow

Fotos: Ingrid Seitz, Adelheid Schaaf

GLAUBE BEWEGT • FRÜHSTÜCKSTREFFEN ZUM WELTGEBETSTAG 2023 AUS TAIWAN



Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen

Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es »zurückholen« – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern diese Gottesdienste. »Ich habe von eurem Glauben gehört«, heißt es im Bibeltext **Eph 1,15-19**. Wir wollen hören, wie die

Taiwanesinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Am Samstag, 25. Februar 2023 wollen wir uns bei einem Frühstückstreffen für Frauen auf den Weltgebetstag einstimmen und laden ab 9.30 Uhr herzlich in unsere Gemeinderäume ein.

Mit allen Sinnen zusammen sein, Gemeinschaft genießen bei einem leckeren Frühstücksbuffet, vom Leben der Frauen und Mädchen in Taiwan hören, Bilder von der Schönheit des Landes sehen, singen und beten mit den Worten unserer christlichen Schwestern: Das alles bedeutet Frauenfrühstück.

Verbindliche Anmeldungen bitte bis Montag, 13. Februar 2023 in unserer Kanzlei (0341/9800512). *Elke Bucksch*

Frauenfrühstück: Sa, 25.02.2023, 9.30 Uhr

Weihnachtskonzert

VALGUSELE • WINTERLICHTER

© AdobeStock

Am Samstag, den 10. Dezember 2022, wird um 17.00 Uhr die Kantorei der Evangelisch Reformierten Kirche unter

Leitung von Kantor Tobias Orzeszko das diesjährige Adventskonzert gestalten. Im Fokus des Konzerts stehen deutsche und baltische Werke der Advents-, Weihnachts- und Winterzeit. Unter anderem erklingen bekannte und unbekannt Kompositionen von **Michael Praetorius, Hugo Distler, Veljo Tormis & Pärt Uusberg (Estland) sowie Max Regers Choralkantate »Vom Himmel hoch, da komm ich her« WoO V/4.** Darüber hinaus ertönt erstmals in diesem Konzert unser neu angeschafftes **Klop-Cembalo** (s. unten) sowohl solis-

tisch als auch kammermusikalisch gemeinsam mit der Kantorei. Wir danken der Zollikofer Stiftung der Evangelisch Reformierten Kirche zu Leipzig sowie allen Spenderinnen und Spendern, die dieses Projekt bereits großzügig unterstützt haben.

Herzliche Einladung zu einem besonderen Konzertprogramm mit wohlbekannten, andächtigen Werken und unbekannt Schätzen der adventlichen Choraliteratur!

Tobias Orzeszko

Weihnachtskonzert der Kantorei: Samstag, 10.12.2022, 17.00 Uhr, **Eintritt frei – Spenden erbeten**

Cembalo

RESONET IN GAUDIO! • ERKLINGE IN FREUDE!

Foto: Tobias Orzeszko

Nun ist es so weit – die Evangelisch Reformierte Kirche zu Leipzig erhält instrumental Nachwuchs: Im Oktober 2022 ist unser **Cembalo**, welches **Gerrit Cornelius Klop** in den Niederlanden im Jahr 1986 gebaut hat, bei uns angekommen. Es trägt die Inschrift *»Resonet in gaudio! – Erklinge in Freude!«*

Zukünftig wird es die Kirchenmusik in Konzerten und Gottesdiensten bereichern und eignet sich bestens für die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Mit mehreren Registern verfügt es über eine große Klangfülle sowie kraftvolle Bässe und ist auch in größeren Orchesterbesetzungen gut tragfähig. Ein

Tastenpatenschaft

Tastenbereich	Manual I	Manual II
FF bis H	je 200 Euro	je 125 Euro
c bis h'	je 150 Euro	je 100 Euro
c'' bis f'''	je 100 Euro	je 75 Euro

»Nazardzug« bietet weitere klangliche Spielräume, die in der Leipziger Musikwelt ein Alleinstellungsmerkmal darstellen. All diese Eigenschaften machen es zu einem äußerst vielseitigen Instrument, auf welchem sich diverse Gattungen und Stile musizieren lassen.

Um das Instrument mit etwa 15.000 Euro zu finanzieren, ist die Idee der **Tastenpatenschaft** entstanden, die sich bereits bei ähnlichen Projekten bewährt hat. Hierfür können Sie als einmalige Spender*innen eine Tastenpatenschaft erwerben – die Preise richten sich nach Manual und Tastenposition!

Tastenpaten können Sie für 75 bis 200 Euro pro Stück werden – tiefe Töne tragen am meisten zum Spendenaufkommen bei. Zudem eignen sich Tastenpatenschaften wunderbar als besondere Geschenkidee – zum Beispiel

- ein »A« für die »Allerliebsten«,
- ein »B« für die Besten,

- ein G zum »Geburtstag« oder
- ein »H« zur »Hochzeit«.

Wenn Sie das Projekt finanziell unterstützen möchten, nehmen Sie gerne Kontakt mit unserem Kantor Tobias Orzeszko auf, der gemeinsam mit dem Konsistorium und der Zollikofer-Stiftung das Cembalo-Projekt betreut.

Falls Sie das Projekt ohne eine explizite Tastenpatenschaft unterstützen möchten, sind Sie herzlich eingeladen, für Spenden folgende Kontoverbindung mit dem Betreff *»Klop-Cembalo«* zu verwenden:

Kontoverbindung:

Zollikofer-Stiftung der Evangelisch Reformierten Kirche zu Leipzig
IBAN DE22 8605 5592 1000 0005 55
Sparkasse Leipzig
BIC-/SWIFT-Code: WELADE8LXXX
Betreff: Klop-Cembalo

Friederike Ursprung und Tobias Orzeszko

WINTERKIRCHE

Sollte es die Corona-Lage zulassen, wollen wir im bevorstehenden Winter wieder in die Winterkirche »umziehen«. Voraussichtlich vom 15. Januar bis 26. März 2023 feiern wir unsere Gottesdienste im Gemeinderaum. Angesichts der hohen Energiepreise ist es in diesem Jahr besonders wichtig, die Heizkosten zu senken.

Die Wintergottesdienste werden von vielen Gemeindegliedern als Bereicherung erfahren: man kommt sich näher und die musikalische Begleitung am Flügel stärkt den Gemeindegesang! Die in Vor-Corona-Zeiten gut besuchten Gottesdienste finden in diesem Winter im Gemeinderaum statt. Dieser lässt sich besser heizen als der Kirchsaal – die Heizwärme entweicht nicht durch die Flügeltür in die kalte Kirche. Der Zugang zum Gottesdienst erfolgt durch den kleinen Mitteleingang. Das Kirchencafe am 5. Februar und 5. März 2023 findet vor der »Schlosser-Bibliothek« und im kleinen Kinderraum statt. Auch diese Maßnahme soll dazu beitragen, Energiekosten einzusparen. Bitte helfen Sie durch Ihren finanziellen Beitrag, dass sich unsere Gemeinde auch im Winter 2023 zu Gottesdiensten in einem warmen Raum versammeln kann!

Elke Bucksch

Winterkirche: vom 15.01.2023 – 05.03.2023 im Gemeinderaum

SO SPART DIE GEMEINDE ENERGIEKOSTEN

Bekanntlich ist in diesem Winter mit extrem hohen Preisen für Gas, Heizung und Energie zu rechnen. Um den Gemeindehaushalt nicht mehr damit zu belasten als unbedingt nötig, hat das Konsistorium beschlossen, Kirche und Gemeinderäume grundsätzlich nur auf maximal 16 °C zu heizen.

Bitte denken Sie also an einen Extra-Pullover oder eine warme Jacke. In der Kirche können Sie auch die ausliegenden Fleece-Decken nutzen.

Das Konsistorium ist sich bewusst, dass viele Menschen sich gerade in diesem Winter nach einem warmen Raum sehnen. Für einzelne Termine, z. B. Gemeindenachmittage oder auch Angebote im Rahmen der Aktion #wärmewinter, laden wir daher in den geheizten Gemeindesaal ein.

Vorbereitungsarbeiten der Teppichproduktion beginnen

FORTSCHRITTE

Vor einigen Wochen durften wir die freudige Nachricht verbreiten, dass der Spendenstand für die Teppichproduktion endlich erreicht ist und erste Termine mit der Teppichmanufaktur stattgefunden haben.

Der wichtigste Schritt in der Vorbereitungsphase ist die Farbfindung. Nach der Inaugenscheinnahme im Juni sind nun die ersten gefärbten Garnmuster fertig geworden.

Am 26.08.2022 erfolgte die Abmusterung vor Ort: der Vergleich der Garnfarben mit dem Original. Unter Berücksichtigung verschiedener Lichtszenarien war gut erkennbar, dass die Farben dem Original schon sehr nahe kommen. Alle notwendigen Änderungen wurden nun dem Färber übermittelt. Wie geht es danach weiter? Bevor die finale Farbfreigabe

erfolgen kann, wird es noch etwa zwei weitere Abmusterungstermine vor Ort geben. Anschließend geht es an die Erstellung der Lochkarten für das Teppichmuster und die Bestimmung der Teppichhöhe, um den Garnbedarf zu ermitteln. Die tatsächliche Produktion mittels des Rutenwebverfahrens soll voraussichtlich im Januar beginnen.

Arne Dost

DIREKT, PERSÖNLICH, SOLIDARISCH • MIT IHREM KIRCHENBEITRAG FINANZIEREN SIE DAS GEMEINDELEBEN

Ende November haben alle erwachsenen Mitglieder unserer Gemeinde das Jahresrundsreiben mit der Bitte um Selbsteinschätzung erhalten.

Bitte denken Sie daran, Ihren Kirchenbeitrag pünktlich bis zum 31. Januar 2023 zu überweisen.

Die stark gestiegenen Energiekosten stellen auch für unsere Kirche eine enorme Herausforderung dar.

Umso wichtiger ist der finanzielle Beitrag jedes Mitglieds unserer Gemeinde.

Bitte helfen Sie mit, dass unsere Kirche auch weiterhin ein Ort der Wärme und Geborgenheit für alle Mitglieder sein kann!

Konsistorium

Leipzig, 05.05.2022 – 17.10.2022

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN •

KINDERKREIS • DIE NÄCHSTEN TERMINE



Hallo liebe Kinder und Jugendliche,

Am Heiligabend 2022 werden wir das »Günterstaler Krippenspiel« von Patrick Fritz-Benzing (Carus-Verlag) mit der Kurrende aufführen, wofür wir für die Aufführung noch Unterstützung gebrauchen können – sowohl zum Beispiel als Mitsänger:innen, Schauspieler:innen oder als Hilfe beim Kostümmieren, beim Positionieren und Bewegen von Requisiten. Die Proben für das Krippenspiel finden mittwochs zwischen 16.30 und 18.00 Uhr in den Räumen der Kirche statt.

• Dezember 2022

Mittwoch, 7., 14. und 21. Dezember,
22. Dezember (Generalprobe)
24. Dezember (Aufführung des
Krippenspiels)

• Januar 2023

Mittwoch, 11., 18. und 25. Januar

• Februar 2023

Mittwoch, 1. und 8. Februar

Zum Jahresbeginn 2023 finden die Kurrendeproben sowie der Kinderkreis jede Woche Mittwoch außerhalb der sächsischen Schulferien zwischen 16.00 Uhr und 17.30 Uhr statt.

Es sind herzlichst alle Kinder und Jugendliche sowie ihre Freund:innen eingeladen, die Proben und Treffen mitzugestalten! Unter anderem werden wir mit Bandinstrumenten musizieren, gemeinsam singen und uns über die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen austauschen. Vorkenntnisse auf Instrumenten sind dabei nicht nötig!

Als Höhepunkt im Frühjahr 2023 bereiten wir musikalisch und schauspielerisch einen Familiengottesdienst vor.

*Wir freuen uns auf euch!
Annemarie, Imke & Tobias*

Winterferien im Forsthaus

WIR LADEN EUCH EIN NACH OBERWAIZ



Foto: Elke Bucksch

Vom 11. bis 15. Februar 2023 laden wir alle Kinder von 8 bis 14 Jahren herzlich ein zur Winterrüstzeit im schönen Forsthaus Oberwaiz bei Bayreuth (www.oberwaiz.de). »Oberwaiz« – das bedeutet viel Spaß, tolle Gemeinschaft mit Kindern und Jugendlichen unserer Gemeinde und wunderbare Erlebnisse. In der winterlichen Landschaft der fränkischen Schweiz gehen wir auf Ent-

deckungs- und Nachtwanderungen. Wir singen und spielen zusammen, bauen Instrumente, probieren uns in musikalischen Bands aus und erleben biblische Geschichte hautnah mit Theaterszenen und Kreativwerkstatt.

Die Mahlzeiten in der gemütlichen Forsthausküche, die Spieleabende und das Schwimmen in der Therme Obernsees sind seit vielen Jahren ein großartiges Erlebnis für alle großen und kleinen Teilnehmenden. Ein Team von jugendlichen und erwachsenen Betreuern rund um Pastorin Elke Bucksch und Kantor Tobias Orzeszko leitet die Winterrüstzeit.

Anmeldungen zur Winterrüstzeit im »Forsthaus Oberwaiz« nimmt ab sofort die Kanzlei unserer Kirche entgegen.

Pastorin Elke Bucksch

Winterrüstzeit Oberwaiz: 11.02.2023–15.02.2023

KONTAKT • LEIPZIG

Evangelisch Reformierte Kirche zu Leipzig, Kanzlei

Tröndlinring 7, 04105 Leipzig

Telefon 0341.9800512

Telefax 0341.9808822

mail@reformiert-leipzig.de

www.reformiert-leipzig.de

www.instagram.com/reformiertleipzig

www.facebook.com/reformiertleipzig

Öffnungszeiten Kanzlei

Gemeindesekretär Christoph Nuck

Montag 9.00 – 16.00 Uhr

Mittwoch 9.00 – 17.00 Uhr

Freitag nach Vereinbarung

Diakonie Sprechstunde

Montag 11.00 – 14.00 Uhr

Kontoverbindung

BIC GENODEF1LVB

IBAN DE15 8609 5604 0300 0579 69

Pastorin Elke Bucksch

Telefon 0341.9800512

Konsistorium

konsistorium@reformiert-leipzig.de

Kantor Tobias Orzeszko

mail@reformiert-leipzig.de

Zollikofer-Stiftung

Tröndlinring 7, 04105 Leipzig

Telefon 0341.9800299

mail@zollikofer-stiftung.de

www.zollikofer-stiftung.de

Kontoverbindung Zollikofer-Stiftung

BIC WELADE8LXXX

IBAN DE22 8605 5592 1000 0005 55

IMPRESSUM •

Herausgeber:

Konsistorium der Evangelisch Reformierten Kirche zu Leipzig

Schriftleitung: Pastorin Elke Bucksch

Redaktion: Friederike Ursprung, Elke Bucksch, Uta-Beate Mutz, Leipzig, redaktion@reformiert-leipzig.de

Gestaltung: Artkolchose GmbH, Leipzig

Satz: Uta-Beate Mutz, Leipzig

Druck: DP-Medsystems AG, Leipzig

Änderungen vorbehalten.

Bitte beachten Sie die Aushänge im Schaukasten.

Hinweis

Sie können unsere Gottesdienste online verfolgen über einen Link rechts oben auf unserer Website

- www.reformiert-leipzig.de

Gottesdienste

Der Gottesdienst findet, soweit nicht anders vermerkt, jeden Sonntag und an den Feiertagen um 10 Uhr statt. Alle sind herzlich dazu eingeladen.

So, 04.12.2022 **2. Advent**

Pastorin Elke Bucksch – Advents-Kirchencafé, ausgerichtet von der Zollikofer-Stiftung der Evangelisch Reformierten Kirche zu Leipzig

So, 11.12.2022 **3. Advent**

Pfarrerinnen Dr. Judith Filitz

So, 18.12.2022 **4. Advent**

Lektor Thomas Borst

Sa, 24.12.2022 **Heiligabend**

- 15.00 Uhr – Pastorin Elke Bucksch Familiengottesdienst mit Krippenspiel
- 17.00 Uhr – Pastorin Elke Bucksch Christvesper mit Kantorei

So, 25.12.2022 **1. Weihnachtstag**

Pastorin Elke Bucksch – mit Abendmahl

Mo, 26.12.2022 **2. Weihnachtstag**

kein Gottesdienst in unserer Kirche (Energieeinsparung wegen hoher Kosten)

Sa, 31.12.2022 **Silvester**

- 17.00 Uhr – Gottesdienst zum Altjahrsabend – Pfarrer Thoralf Spiess (Ev.-ref. Gemeinde Chemnitz-Zwickau)

So, 01.01.2023 **Neujahr**

kein Gottesdienst in unserer Kirche

So, 08.01.2023

Pastorin Elke Bucksch – Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy, Kindergottesdienst, Neujahrs-Kirchencafé

So, 15.01.2023 **Winterkirche**

Lektor Thomas Borst

So, 22.01.2023 **Winterkirche**

Pastorin Elke Bucksch

So, 29.01.2023 **Winterkirche**

Pfarrer Hans Schmidt (Generalsekretär i.R. des Gustav-Adolf-Werks)

So, 05.02.2023 **Winterkirche**

Pastorin Elke Bucksch – Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy, Kindergottesdienst, Kirchencafé

So, 12.02.2023 **Winterkirche**

Lektor Thomas Borst

So, 19.02.2023 **Winterkirche**

Pfarrer Dr. Wolfgang Pfüller

So, 26.02.2023 **Winterkirche**

Pfarrer Dr. Wolfgang Pfüller

So, 05.03.2023 **Winterkirche**

Lektor Thomas Borst – Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy, Kindergottesdienst, Kirchencafé

Konzert

Sa, 10.12.2022 • 17.00 Uhr

Weihnachtskonzert der Kantorei – mit Werken von *Michael Praetorius*, *Hugo Distler*, *Veljo Tormis* & *Pärt Uusberg* (Estland), *Max Reger*, Leitung: Tobias Orzeszko
Eintritt frei – Spenden erbeten.

Gemeindenachmittage

mit Kaffeetrinken und Vortrag



Mi, 07.12.2022 • 15.00 Uhr

Adventsfeier – Besinnliches Beisammensein mit Liedern, selbstgebackenen Plätzchen und Stolle

Mittwoch, 01.02.2023 • 15.00 Uhr

Lesung – »Gar schöne Briefe auch geb' ich dir.« Lesung aus den Briefen von und an Felix Mendelssohn Bartholdy
Referentin: *Franziska Franke-Kern*

Kantorei

jeden Mittwoch 19.00 Uhr
Leitung: *Tobias Orzeszko*

Konfirmandenunterricht

Samstag, 17.12.2022, 15.00 – 17.30 Uhr
Samstag, 14.01.2023, 15.00 – 17.30 Uhr

Kinderkreis / Christenlehre

jeden Mittwoch 16.00 – 16.45 Uhr (außer in den Ferien)
Leitung: *Annemarie Bruhn*

Kurrende

jeden Mittwoch 16.45 – 17.30 Uhr (außer in den Ferien)
Leitung: *Tobias Orzeszko*

Frauenkreis

an einem Mittwoch im Monat 16.00 Uhr,
Informationen: *Elke Bucksch*

Bläserkreis

jeden Mittwoch 17.45 – 18.45 Uhr
Leitung: *Leonie Steuer*